

kam er auf die Idee, sich Drucklettern zu verschaffen und den Inhalt seiner Zeitungen auf Plakate zu drucken. Daraus entwickelte sich nach wenigen Monaten seine eigene Zeitung. Im Alter von 16 Jahren errichtete er eine Zeitungsdruckerei und gab die Wochenschrift „Paul Bry“ (Paul der Indifrete) heraus. Eines Tages erschien ein über die Veröffentlichung eines Vorfalls entrüsteter Herr in der Redaktion, ergriff den jungen Herausgeber, schleppte ihn zum nahe gelegenen Flusse und warf ihn ohne weiteres in das Wasser. Infolge dieses Abenteuers lernte Edison dem Reporterberufe den Rücken, studierte Elektrotechnik und erfand nach wenigen Monaten ein Verfahren, welches es ermöglichte, mehrere Depeschen auf einem Drahte zu telegraphieren. Eine elektrische Gesellschaft stellte den jungen Mann an. Edison nahm bald darnach Patente auf mehrere Erfindungen, aus denen er schließlich so viel Nutzen zog, um in New-York eine Fabrik zu bauen, die ihres Gleichen in der Welt nicht hat.

Ein Arbeiter verunglückte neulich bei Reinigung eines Taubenschlages einer Fabrik. Der daraufhin bei der betr. Berufsgenossenschaft erhobene Anspruch auf Unfall-Unterstützung wurde abgewiesen; ebenso entschied das deshalb vom Beschädigten angerufene zuständige Schiedsgericht, weil derartige Vornehmen als zum Fabrikbetriebe gehörig nicht erachtet werden könne.

Müssen St. Jacob. Schon wieder steht unserem Orte ein Jubiläum bevor. Es gilt diesmal das 25jährige Jubiläum des Gesangsvereins Liedertafel zu feiern. Dieser Verein ist jederzeit bemüht gewesen, auf dem Gebiete der Gesangs Kunst das möglichste Beste zu leisten und hat es unter der Leitung seiner Direktoren zu einem nicht gewöhnlichen Maß des Könnens gebracht. In der Zeit seines Bestehens ist der Gesangsverein außer bei den veranstalteten Konzerten auch bei kirchlichen Aufführungen in die Dessenlichkeit getreten und hat damit Zeugnis seines regen Strebens abgelegt. Es verdient daher die Feiere des 25jährigen Bestehens dieses Vereins eine allgemeine freundliche Berücksichtigung. Sonntag, den 25. Aug. wird nachmittags nach geschlossenem Festakt und Festzug ein öffentlicher Gesangsfest, an welchem sich neben einigen Massengesängen eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Vereine (Lichtenstein, Gallenberg, Bwidau, sodann Vereine aus den Ortschaften des Müllengrundes) auch mit Einzelpersonen dem Verein nach beteiligen werden, in Pitschel's Sälen stattfinden. Montag abend wird ein größeres Gesangskonzert mit darauffolgendem Ball im Vereinslokal, in Reif's Restauration, abgehalten werden. Das Concert bietet ein reichhaltiges Programm und dürfte Musikfreunden manches schöne geboten werden.

Gersdorf, 18. August. Eine aufregende Szene spielte sich gestern Abend 10 Uhr im Hofgraben ab. Einem Handelsmanne daselbst war ein Kitten abhanden gekommen. Durch einen ausgesprochenen Verdacht ergründet, weckte ein Hausgenosse ein Fleischermesser, rief den Mann aus der Oberstube herab und verwundete ihn dermaßen am Beine, daß der Verletzte mittelst Sichelvorbes nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Der Thäter wurde sofort verhaftet und hätte die hochregte Volkmenge am liebsten Lynchjustiz an ihm geübt.

Delitzsch i. E., 19. August. Heute früh fuhr der Hillig'sche Knecht 1000 Stück Ziegeln die Stollberger Straße herein. Durch irgend einen Umstand vermochte der Geschirrführer den Wagen nicht anzuschleifen, so daß das Geschirr den Berg heraufsauste. Bei den ersten Häusern kam das Sattelpferd

zum Fallen, wurde eine Strecke fortgeschleift und mußte getötet werden; das andere Pferd und der Wagen blieben unverletzt.

Glauchau, 19. August. Der heutige Tag war für die Schützengesellschaft zu Glauchau ein Jubiläumstag. Hundertfünfundzwanzig Jahre sind verfloßen, als am 19. August 1764 nachmittags 2 Uhr Se. Erlaucht Graf Albert Christian Ernst von Schönburg-Glauchau der hiesigen Schützengesellschaft eine Fahne übergab. Sie bestand aus grünem Taffet und war vom Küchenschreiber Reinhold, unter Direktion des Malers Helmhaus aus Jena gemalt worden. Auf der einen Seite war der doppelspitzige Reichsadler, auf der Brust desselben das mit Lorbeer umgebene Schönburgische Wappen dargestellt; auf der andern „A. C. E. 1764“, in Palmenzweigen und dem Bande des roten Adlersordens und oben am schwarzen Bande das Johanniterkreuz. Die Fahne wurde im Remser (hinterherrschaflichen) Lustgarten, ruhend auf einer Tafel und einen silbernen, dazu verfertigten Aufsatz, bei der Lusthütte angeschlagen. Den ersten Nagel schlug der erlauchte Graf unter dem Bivat der Schützen und Trompeten- und Paukenschall selbst ein. Dann folgten die drei Schweißern und die 4 Kinder des Grafen, darauf die Hausbeamten, die Schützenoffiziere und Vorsteher. Um 4 Uhr marschierte die Kompanie, 40 Mann stark, abermals nach dem Remser Lustgarten, um den Grafen Gottlob, als kommandierenden Major, abzuholen. Hier wurde ihnen die Fahne übergeben. Die noch erhaltenen Ueberreste der Fahne, die Fahnenstange mit Schleißen, werden von der Schützengesellschaft als ein bleibendes Andenken in sorgfältigster Weise im Schützenhause aufbewahrt gehalten.

In diesem Herbst wird im Gewerbeverein Glauchau Herr Professor Dr. Rudolf Falb einen Vortrag über seine Witterungstheorie halten.

Meerane. Ein schneller Tod ereilte am Sonntag abend in der sechsten Stunde den Webermeister Herrn C. Müller hier. Derselbe sah mit mehreren Bekannten im Gastzimmer des Restaurants zum „Reisterhaus“, als er plötzlich von seinem Stuhle sank und auch sofort tot war. Ein Herzschlag hatte dem Leben des 58jährigen, schon seit längerer Zeit kränklichen Mannes ein Ende gemacht. Der Verstorbenen wurde zunächst in seine Wohnung in der Weberstraße befohrt.

Vöbau, 17. August. Gestern nachmittags stürzte sich von der Mitte des Eisenbahndamms es beim Wasserhebewerk eine unbekannte Frau in die Tiefe. Dieselbe war sofort tot, da sie im Fallen auf einen der vorstehenden Brückenauflage aufgeschlagen ist.

Der städtische Forstaußseher Junghänel in Ruhenhauß bei Vöbau hat kürzlich in der Mulde 3 Fische erlegt und sich dadurch 18 Mark Prämie, die der sächsische Fischzuchtverein zahlt, verdient. Junghänel hat schon eine stattliche Anzahl dieser Raubtiere erlegt.

Ein sogenannter Wächshirsch (ohne Gemeiß), welcher schon seit 4 Jahren beobachtet wurde, ist dieser Tage in der Nähe des schwarzen Steines bei Reichenhain vom Förster Reusch erlegt worden. Sein Gewicht betrug ca. 3 Ztr.

Der bekannte Holzhändler Clar in Hermsdorf erklärt gegenüber der Darstellung der neueröffneten Tour im Rammigbach folgendes: „Die Partie ist keineswegs so schwierig, daß man sich mit zweierlei Anzügen vorzusehen habe; alle bisherigen Teilnehmer sind trocknen Fußes fortgekommen, ohne daß es außerordentlichen Kletterns oder Turnübungen bedurft hätte. Auch tritt ein Hochwasser nicht so

plötzlich ein, daß die Partie unterwegs aufgehalten würde; es müßte vielmehr Tags vorher schon so viel regnen, zufolge dessen alsdann im Vorhinein Damen abgeraten wurde. Ferner ist es ganz aus der Luft gegriffen, daß sich ein Actien-Unternehmen bilden wolle zur Herstellung eines bequemeren Weges. Der Grund gehört einzig und allein dem Herrn Fürsten Edmund Clary, und nur in seiner Macht liegt es, die nicht unbedeutenden Opfer zu bringen, ein allerdings hochinteressantes Touristengebiet zu erschließen, oder für jetzt die Erlaubnis zu gewähren, daß dieser vorläufig provisorische Weg begangen werden darf.“

Djshay. Mit dem Bau der großen Zuschauertribüne auf dem Paradeselde bei Raundorf ist diese Woche begonnen worden. Die Nachfrage nach den Billets ist eine so rege, daß Baumeister Bärn, welcher den Bau ausführt, sich entschlossen hat, die Tribüne noch um 600 Plätze zu vergrößern, und zwar betrifft die Erweiterung die Mittelplätze zu 5 M., da die ursprünglich für diesen Preis bestimmte Anzahl von Plätzen bereits verkauft ist und noch täglich Bestellungen auf solche einlaufen.

Aus Görlitz kommt eine auch für Sachsen und die Viehverzorgung wichtige Nachricht: Die Einfuhr lebender Schweine aus Ungarn über Oberberg ist freigegeben. An der Grenze findet eine genaue Untersuchung statt.

Altenburg, 19. August. Gestern Abend begannen im Kaiserhause des hiesigen Schützenhauses die Aufführungen des Lutherfestspieles von Dr. Hans Herrig in Weimar. Luther wurde dargestellt vom Student Herrn Hättenrauch, Sohn des früheren Pastors in Ehrenhain. Von großartigem Eindruck waren die Reichstagszene, der Austritt der Bildhauer und die Schlussszene, welche eine Bild aus Luthers Familienleben bietet. Die Aufführung begann unter Orgelspiel und dem vierstimmigen Choralgesange „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“. Außerdem waren noch folgende Choräle eingelegt: „Wachet auf, schlaft froh es wieder.“ — „Aus tiefer Not schrei ich zu dir.“ — „O Herre Gott, dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben.“ — „Herre Gott, dich loben wir.“ — „Ach, bleib mit deiner Gnade.“ — „Vater unser im Himmelreich.“ — Während Luther mit seiner Familie und einigen Hausfreunden in der Schlussszene das Lied gesungen: „Mit Frieden fährt der Tag dahin“, das dann von einem Quartett hinter der Bühne aufgenommen wird, geht der Vorhang von beiden Seiten zusammen. Die Wirkung dieses Bildes war eine überaus großartige. Erhebend wirkten auch die Choräle: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Nun danket alle Gott“, welche die Versammlung gemeinschaftlich stehend sang. Posauten, Pauken und Orgel begleiteten den Gesang. Nach dem letzteren Liede geht die Schaar auseinander. Der Besuch war für diese erste Vorstellung ein sehr guter zu nennen, da fast der ganze Saal gefüllt war.

Dortmund, 19. August. Wie die „Rhein-Westf.-Ztg.“ meldet, war die gestern in Dorfeld abgehaltene allgemeine Bergarbeiterversammlung von einer großen Anzahl Delegierter besucht, unter denen sich auch solche aus Niederhessen, dem Wurmrevier und dem Königreich Sachsen befanden. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf. Hauptredner waren die Bergleute Bunte, Schröder und Siegel. Die Versammlung nahm ein Statut zur Gründung eines allgemeinen Bergarbeiterverbandes einstimmig an, ebenso einen Antrag auf Abhaltung eines allgemeinen Bergarbeitertages im Jahre 1890 in Eisleben. Ferner wurde beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag zu richten, behufs Beratung eines Gesetzes über

„Hier bin ich nun,“ murmelte er, „und mit größter Spannung erwarte ich das Abenteuer, welches mir angekündigt wurde. Ich kann aus diesem mystischen bizarren Brief nicht klug werden!“ Bei diesen Worten griff er in die Tasche, brachte einen zerknitterten Brief zum Vorschein, den er entfaltet und zu lesen begann: „Mein Herr! Wenn Sie sicheres Licht über das Dunkel Ihrer Familienverhältnisse erhalten wollen, so erwarten Sie Montag, den 10. August, präcise 12 Uhr bei der Mariensäule an der Grenze des Dorfes Bernfeld den Laternenanzünder Ihres Schicksals.“

Ein Lächeln glitt über das Gesicht des jungen Mannes, der den Brief wieder zusammenfaltete und in die Tasche steckte.

„Der Brief klingt wirklich närrisch. Aber dennoch bin ich hierher geritten, um das Abenteuer zu bestehen.“

Er sah nach der Uhr. „Erst 11 Uhr — da kann ich noch bequem ein Glas Wein trinken. — Es ist schade, daß ich die Tante nicht nach der Bestehung meines Abenteuers davon in Kenntnis setzen kann; mein Brief würde sie nicht mehr in der Residenz treffen, sie ist wahrscheinlich schon auf der Rückreise nach dem Gute.“

Wieder sank der junge Mann in dumpfes Nachsinnen, sodas er nicht bemerkte, wie sich die Thüre leise öffnete und ein Mann auf einem Stelzfuße in die Stube trat.

„Bitte bei diesen Mann hin.“

„Bitte bei diesen Mann hin.“

„Bitte bei diesen Mann hin.“

„Bitte bei diesen Mann hin.“

„Bitte bei diesen Mann hin.“

Die Tochter des Deserteurs.

Erzählung aus den jüngsten Tagen von Hans Bernauer. (Fortsetzung.)

Doch fröhlich fuhr er dann fort:

„Wir zogen hierher, pachteten dies Gasthaus an der Grenze und sind nunmehr das glücklichste Ehepaar von der Welt!“

„Auf Ihr dauerndes Glück, Herr Hoser!“ sprach Herr Wader, indem er mit dem Wirte anstieß.

In den Gläserklang der beiden Nachbarn mischte sich lauter Lärm und Hilferufe von der Straße her. Rasch sprang Hoser auf, um nach der Ursache derselben zu forschen.

An der Gartenthür angelangt, sah er einen Wagen im saufenden Galopp einherbraufen, der Postillon hatte die Gewalt über die Pferde verloren. In der unmittelbaren Nähe lag der gähnende Abgrund eines Steinbruches und wenn nicht binnen wenigen Minuten Hilfe kam, waren die Reisenden unrettbar verloren.

Mit einem raschen Blicke hatte der Wirt den Ernst der Situation erkannt.

„Halt! Quer durch den Bach geht der nächste Weg!“ rief er und eilte fort, um den Reisenden zu helfen, wenn eine Hilfe überhaupt noch möglich war.

Auch Herr Wader entfernte sich nach der Richtung hin, welche Hoser eingeschlagen

Das Gasthaus zum „Goldenen Löwen“ hatte nicht nur vorne durch den Garten einen Eingang, sondern auch im Hintertrakte des Hauses befand sich

ein Thor, das von der Extrastube — wie das für bessere Gäste bestimmte Zimmer genannt wurde — auf die Felder, die zu dem Besitze gehörten, hinausführte.

Ueber den Feldweg her schritt ein junger Mann mit hastigen Schritten dem Gasthause zu und trat in die Extrastube, wo sich zur Zeit niemand befand, da, wie wir wissen, der Wirt fortgeilft war, um ein gräßliches Unglück zu verhüten und die Wirtin in der Küche mit der Zubereitung des Frühstückes für ihren Mann beschäftigt war.

Der junge Mann mochte ungefähr 27 Jahre zählen; er war schlank und geradezu erschreckend mager. Die Gesichtsfarbe war fahl und gelblich, die Augen tiefliegend und von blauen Rändern umzogen — ein Beweis, daß der junge Mann seine Jugend ergiebig genossen hatte. Die dünnen Augenbraunen, die an ihren Spitzen aufgebogen erschienen, gaben dem bartlosen Gesichte einen unheimlichen Ausdruck, der noch durch den unstäten Blick der blinkenden Augen erhöht wurde. Die herabgezogenen Mundwinkel verrieten den blasferten Lebemann, der die Genüsse der Welt bereits bis zur Reize geleert hatte.

Die elegante, sorgfältige Kleidung, sowie die vornehme Haltung und Manieren des Eintretenden zeigten, daß er gewohnt war, in höheren Kreisen zu verkehren.

Er setzte sich zu einem der mit blankem Ninnen gedeckten Tische und stützte den Kopf nachdenkend auf die Hände. Es schien ihm irgend etwas Ungeöhnliches zugestoßen zu sein, denn alle seine Geberden verkündeten fieberhafte Unruhe.

Bildung von jährlich zulaufenden. Einer während aller Abordnung beider Verordnungen gegeben.

auf der Sta mender Güter Barthelmeides zugewandt vollständig gestürzt. D beschlößigt.

Hofstafel bra Gäste aus.

im Siegetre Kaiser Wilhelm worauf die Kurz darauf Kaiser von gestrigen Tagische Nation statt. Ihre werden heute ruhe antreten nach München

Uhr nahmen Parade des mal erfolgte in Regiment Haltung der fahrt des la ung von den Kaiser fuhr Kaiser ließ für den wa und sagte zu Weiterführung

§ Kor kommend, tre lichen Majest hier ein. § Vorbereitung

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un

§ Sch gefesthen am Donner Mandör ge bach und D der Feldbüro langerstraße welche bei it mit Feuer v Huber, von getroffen, z Nachdem sof des Gefreht verzüglich ein des verfolger Munition of man bei de Putzzeugabte Patrone. Un er an, daß pagnieschieße und zu sich dem die Un